

Amtsblatt Chemnitz

Fördermittelbescheid S.3

Der Freistaat unterstützt das Brückenjahr 2026 mit einer Zuwendung in Höhe von 900.000 Euro.

Herzlich willkommen! S.4

Die Stadt Chemnitz begrüßt zum Ausbildungsstart 44 neue Auszubildende und Studierende.

Gegenwartskunst S.5

Zum Purple Path-Wochenende vom 11. bis 13. September wird ein vielfältiges Programm geboten.

Lebenswege S.6

Am 5. November werden erneut Stolpersteine verlegt. In diese Ausgabe startet die Serie dazu.

75.000 Menschen beim Kosmos



Die Band 01099 (Foto links) war einer der Hauptacts auf dem Kosmos, das bereits tagsüber Tausende Besucherinnen und Besucher anzog.



Fotos: Christoph Meyer/Theodor Müller

Rund um Hartmannplatz, Schule, Markthalle, Waschsalon und Kraftwerk boten rund 250 Programmpunkte aus Musik, Kunst, Gesellschaft, Sport und Wirtschaft ein dichtes Angebot zum Entdecken – von der großen Bühne bis zum kleinen Format.

Rund 75.000 Menschen haben am Samstag beim Kosmos gefeiert.

Hartmannplatz, Schmidtbank-Passage, Kaßbergauffahrt sowie die Bereiche An der Markthalle und Fabrikstraße verwandelten sich in eine Bühne für

die fünfte Ausgabe des kostenfreien Stadtfestivals, das seine Festivalfläche innerhalb der Chemnitzer Innenstadt weiterentwickelt hat.

Besonders beeindruckend war die Offenheit der Gäste, welche bereits ab Veranstaltungsbeginn am Mittag die verschiedenen Bühnen füllten und teilweise für zwischenzeitliche Einlassstopps sorgten. Ergänzt wurde das Programm um Panels zu Pressefreiheit, Migration, Queerness in Ostdeutschland, KI-Ethik und finanzieller Bildung.

Auf dem Sportprogramm standen unter anderem inklusiver Tischball, Basketball, Boxen, Handball, Zumba und Yoga sowie der Tanzwettbewerb Salsatón, Wrestling-Shows und Breakdance-Battles – interaktive Bewegungsange-

bote für alle Altersgruppen mitten in der Stadt.

Auf der Fabrikstraße lud die »Meile der Initiativen« zum Austausch mit zivilgesellschaftlichen Projekten ein. Im Wirtschafts-Hub präsentierten sich parallel rund 40 Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das Kunstprogramm reichte von der Hip-Hop-Ausstellung »Ostbronx« über Fotografie-Schauen bis zu Drag-Performances und Theater-Installationen in den Zwischenräumen des neuen Festivalgeländes.

Bereits am Vorabend feierte mit der Revue ein neues Format im Großen Saal der Stadthalle Premiere. Kuratiert von Club Atomino und von Welten, verband der rund 90-minütige Abend Musik,

Comedy, Gespräch und überraschende popkulturelle Momente.

Insgesamt besuchten 75.000 Menschen das eintägige Festival und knüpften damit an das Niveau von 2024 (70.000 Gäste) an. Die dreitägige Ausgabe im Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2025 besuchten 115.000 Gäste.

Bereits jetzt steht das Datum für das Kosmos 2027. Die nächste Ausgabe des findet am Samstag, 28. August 2027, statt. In den kommenden Wochen erfolgt zunächst eine umfangreiche Auswertung des diesjährigen Kosmos, in die Rückmeldungen, Lob und Kritik von Gästen und Akteurinnen und Akteuren einfließen, während bereits die Arbeit für die nächste Ausgabe beginnt.

weiter auf Seite 2

Kunsth Handwerk im Schloßhof zu erleben

Handgefertigte Kunstwerke und einzigartige Handwerkskunst entdecken und erwerben können die Gäste beim Kunsthandwerkermarkt am 5. und 6. September im Wasserschloß Klaffenbach. Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet, reicht das Angebot von kunstvoll verarbeiteten Schmuckstücken über handgewebte Textilien bis zu formvollendeten Keramikarbeiten. ■

Ausstellung zum 11. September zu sehen

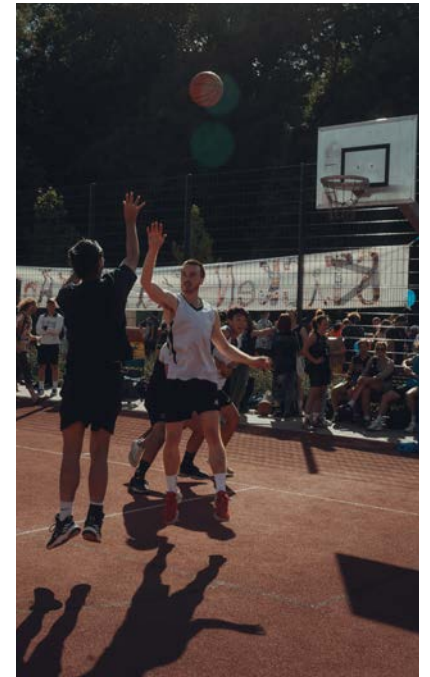
In der Volkshochschule Chemnitz sind in den nächsten Wochen zwei Ausstellungen zu sehen: »Nine Eleven: 25 Jahre danach« präsentiert bis zum 31. Oktober Fotografien von Anja Wartenberg, die das Erleben New Yorks nach den Anschlägen vom 11. September 2001 dokumentieren. »Leseland DDR« zeigt vom 7. September bis 2. Oktober die Literatur- und Alltagskultur der DDR. ■

Verbotene Bücher in der DDR

Ein Vortrag über die Zensurpolitik des DDR-Regimes anhand ausgewählter verbotener Bücher in der DDR findet am Dienstag, dem 8. September, ab 18 Uhr im Kursraum 4.07 der Volkshochschule im Tietz statt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erfahren unter anderem, welche Werke von comis bis Liebesromane zur sogenannten »Giftschrankliteratur« gehörten. Die Teilnahme ist kostenfrei. ■

Pfötchenschwimmen im Freibad Wittgensdorf

Am Samstag, dem 13. September, von 13 bis 16 Uhr sind alle Vierbeiner samt Familie zum Abbaden in das Freibad Wittgensdorf eingeladen. Zum Pfötchenschwimmen ist der Hundesportverein Wittgensdorf mit einer Agility Parcours-Vorführung vor Ort, den Gast-Hunde ebenfalls probieren können. Der Eintritt kostet vier Euro pro Hund, bis zu fünf Begleitpersonen haben freien Zutritt. ■



Hip-Hop, Diskussionen auf dem Wirtschafts-Hub, Auftritte der Chemnitzer Band Power Plush und Basketball (von links nach rechts) – das Angebot war vielfältig.

Fotos: Marie Poulain (2)/Peter Rossner/Christoph Meyer

Die musikalische Bandbreite des Kosmos zeigte sich auf den großen und kleinen Bühnen. Auf Bassbühne und Club Cabrio bespielten Chemnitzer und regionale DJ-Kollektive den Tag, auf der Trailer Bühne standen unter anderem Power Plush, Mika Noé und SALÒ, auf der Rap Bühne unter anderem Hinterlandgang, Mietze Conte und sarah4k. Den Bogen zur Kosmos-Bühne spannten OK KID und Alexander Marcus, bevor 01099 den Abend beschloss. Sie alle setzten gemeinsam ein großes Statement zu demokratischen Werten, Weltoffenheit und Toleranz.

Auf dem Wirtschafts-Hub auf dem Platz zwischen Richard-Hartmann-Halle und Hartmannfabrik wurden ebenfalls die Fragen der Zukunft gestellt – mit dem Fokus auf die Wirtschaft. Rund 40 Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Institutionen und Initiativen auf dem Platz zwischen Hartmannfabrik und Hartmannhalle, welchen Beitrag sie bereits heute zur Entwicklung von Chemnitz und Südwestsachsen leisten.

Kosmos zum Anfassen

Einen Beitrag für sehbehinderte Menschen leistete ein Tastmodell, mit dem das Festivalgelände erfühlbar wurde. Die Idee eines tastbaren Geländeplans aus Klemmbausteinen entstand in der

AG Kosmos inklusiv, unter der Leitung des Projektteams von »Mosaik Chemnitz – Stadtkultur gemeinsam gestalten«. In der Arbeitsgruppe kommen unterschiedliche Perspektiven zusammen, um zu überlegen, wie das Kosmos zugänglicher und barriereärmer gestaltet werden kann.

»Mosaik Chemnitz« ist Teil des Förderprogramms »Inklusion vor Ort«, bei dem die Stadt Chemnitz und die SFZ Förderzentrum gGmbH als Tandempartner zusammenarbeiten. Das Vorhaben soll insbesondere im Bereich Kultur neue Möglichkeiten der Teilhabe schaffen und bestehende Barrieren abbauen.

Diskurs und Partizipation

Das Kosmos Chemnitz ist ein Festival für Demokratie. Entstanden 2018 aus dem #wirsindmehr-Konzert, hat es sich als eines der bedeutendsten Demokratiefestivals im deutschsprachigen Raum etabliert. Es verbindet Popkultur, Kunst, Diskurs und Partizipation – und macht die Stadt selbst zur Bühne. Veranstalterin des diesjährigen Festivals war erstmals die Stadt Chemnitz; das Programm wurde unter der Leitung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH kuratiert.

www.kosmos-chemnitz.de



Salsa-Tanz auf dem Parkplatz der Richard-Hartmann-Halle.

Foto: Natalie Bleyl



Verschiedene Panels luden dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Foto: Natalie Bleyl



Am Vorabend, dem Freitag, feierte die Kosmos-Revue in der Stadthalle Premiere.

Foto: Johannes Richter



An der Markthalle hielt das Club Cabrio und animierte die Menschen zum Tanzen.

Foto: Mark Frost



Lars Geithner, Vorsitzender der Kreisorganisation Chemnitz/Stolberg des Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e. V. (vorn), prüft mit Paul Schulz vom Projekt Mosaik Chemnitz das Tastmodell.

Foto: Sven Eisenhauer

Auftakt zur Legacy

Sachsens Kultur- und Tourismusministerin Barbara Klepsch hat einen Fördermittelbescheid in Höhe von 900.000 Euro übergeben.

Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky nahm stellvertretend für Oberbürgermeister Sven Schulze den Bescheid entgegen, der der Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte im Anschluss an das Kulturhauptstadtjahr 2025 und zur Finanzierung des Brückenjahres 2026 dient.

Zu den weiterhin geförderten Projekten gehören unter anderem das Kosmos-Festival und das Purple Path Wochenende vom 11. bis 13. September mit mehr als 100 Veranstaltungen sowie verschiedene Aktionen der Tanzenden Nachbarn. »Die Ernennung von Chemnitz zur Kulturhauptstadt Europas 2025 verschaffte der Stadt sowie den 38 Kommunen der Kulturhauptstadtregion sowohl regionale als auch internationale Strahlkraft«, so Sachsens Kultur- und Tourismusministerin Barbara Klepsch. »Dieses wunderbare Jahr im Zeichen des europäischen Gedankens brachte viele Menschen über Grenzen hinweg durch Kultur, Begegnungen und vielfältige Veranstaltungen zusammen. Daran gilt es anzuknüpfen, um die kulturelle und touristische Attraktivität nachhaltig zu stärken sowie die entstandenen Netzwerke und Strukturen weiter auszubauen. Mit der Förderung leistet der Freistaat Sachsen gerne einen Beitrag zur Umsetzung der für das Brückenjahr 2026 geplanten Maßnahmen«, sag-



Staatsministerin Barbara Klepsch (Mitte) überreichte den Fördermittelbescheid stellvertretend an Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky (links). Landtagspräsident Alexander Dierks (rechts) war ebenfalls vor Ort.
Foto: Madeleine Rödiger

te Klepsch. Oberbürgermeister Sven Schulze blickt auch auf die Zeit nach dem Brückenjahr: »Ich freue mich sehr über die Fördermittel des Freistaats Sachsen, mit denen wir und die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH im Brückenjahr 2026 wichtige Projekte fortführen und neue Impulse setzen können. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, um die Energie und die Ideen aus dem Kulturhauptstadtjahr

weiterzutragen und Projekte nachhaltig in Chemnitz zu verankern. Gleichzeitig legen wir wichtige Grundlagen für unsere Legacy ab 2027 und stellen die Weichen dafür, dass das Erreichte langfristig Wirkung entfalten kann. Für diese Unterstützung und das damit verbundene Vertrauen in den Chemnitzer Weg bin ich sehr dankbar.«

www.chemnitz2025.de

Bundesweiter Warntag am 10. September

Am Donnerstag, dem 10. September, findet der Bundesweite Warntag statt, an dem sich auch die Stadt Chemnitz wieder beteiligt. 11 Uhr wird zentral über die Nationale Warnzentrale in Bonn eine Probewarnung über das Modulare Warnsystem (MoWaS) ausgelöst. Diese erscheint zum Beispiel in der Warn-App NINA und per Mobilfunkdienst Cell Broadcast oder an digitalen Stadtinformationstafeln. In Chemnitz wird von den Sirenen an allen Standorten sowie an einem Großteil der Haltestellen der CVAG der Ton »Warnung vor einer Gefahr« (eine Minute Heulton, d. h. sechs Töne von je fünf Sekunden Dauer und mit je fünf Sekunden Pause) zu hören sein, allerdings ohne Gong und ohne Sprachdurchsage. Als Text für die Anzeigetafeln ist geplant: »Bundesweiter Warntag 2026 – Probewarnung«. 11.45 Uhr erfolgt die Entwarnung: Dazu wird der Warnton für die Entwarnung (eine Minute Dauerton) ertönen und der Text »Entwarnung Bundesweiter Warntag 2026« eingeblendet.

**Noch mehr Infos und Tipps gibt's im Newsletter
»Die Themen der Woche«.**

Jetzt abonnieren:
www.chemnitz.de/newsletter

Vortrag informiert über Pflegerecht

»Pflegefall – Was nun?« lautet der Titel eines Vortrags am 9. September, ab 14.30 Uhr, im Speisesaal der Pro Seniore Residenz Chemnitz, Salzstraße 40. Bei der gemeinsamen Veranstaltung der Residenz und der Volkshochschule Chemnitz informiert Pflegeberaterin Anja Wilfert über das Leistungsrecht der Pflegeversicherung (SGB XI) und beleuchtet die wichtigsten Schritte von der Antragstellung über die Begutachtung bis zur Klärung von Ansprüchen auf Pflegegeld und Sachleistungen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Umfrage zur Fahrradfreundlichkeit

Vom 1. September bis 30. November findet deutschlandweit wieder der Fahrradklima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs ADFC statt. Bürgerinnen und Bürger können darin bewerten, wie fahrradfreundlich ihr Wohnort ist. Erstmals gibt es einen Teil speziell für Kinder und Jugendliche. Die bundesweiten Ergebnisse sowie die stadtsspezifischen Auswertungen werden im Frühjahr 2027 veröffentlicht.
www.fkt.adfc.de/befragung

Interkulturelle Wochen: Chemnitz feiert Vielfalt

Am 12. September werden die Interkulturellen Wochen mit dem traditionellen Fest der Kulturen auf dem Markt in Chemnitz eröffnet.

Unter dem Motto »Vielfalt leben – Zukunft gestalten« beginnt die dreiwöchige Veranstaltungsreihe unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Sven Schulze. Die feierliche Eröffnung durch Bürgermeister Knut Kunze findet am 12. September mit dem Fest der Kulturen auf dem Markt statt. Weitere Grußworte werden vom sächsischen Integrationsbeauftragten Martin Modschiedler und Superintendent Frank Mannes Schmidt gesprochen. Das Fest der Kulturen bietet mit über 50 Informationsständen zahlreiche Gelegenheiten für Begegnung und Austausch. Eingeladen sind Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, um gemeinsam zu feiern und sich zu begegnen. Das Fest der Kulturen hat zum Ziel, Integrationserfolge und Integrati-

onsarbeit sichtbar zu machen und den Zusammenhalt zu stärken. Weiterhin können sich Interessierte über Integrationsangebote, verschiedenen Gruppen und Organisationen informieren. Das Bühnenprogramm wird von Chemnitzerinnen und Chemnitzern mit und ohne Migrationshintergrund gestaltet. In Workshops können die Gäste Tänze aus verschiedenen Kulturen erlernen. Für kulinarische Erlebnisse – Speisen aus Kenia, Venezuela, Ungarn, Ukraine, Vietnam, Madagaskar, Türkei und vieles mehr – wird ebenfalls gesorgt. In den anschließenden drei Wochen gibt es ein abwechslungsreiches Programm aus Theater, Film, Musik, Diskussionen, Sport und Workshops. Die Interkulturellen Wochen in Chemnitz werden federführend von der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz in Zusammenarbeit mit dem Migrationsbeirat, dem Sozialamt, dem Verein AGIUA e. V. Migrationssozial- und Jugendarbeit, dem Frauenzentrum Lila Villa im Verein

akCente e. V. sowie mit Unterstützung von zahlreichen Chemnitzer Vereinen und Initiativen organisiert. Die Veranstaltung wird finanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes (Richtlinie Integrative Maßnahmen), aus Zuschüssen gemäß der Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Gewährung von Zuwendungen im Bereich Kunst und Kultur, durch eine Zuwendung von der Bürgerstiftung für Chemnitz e. V. sowie durch zahlreiche Spenden und durch Sponsoring von energie in sachsen. Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz: »Es ist wichtiger als je zuvor, Integrationserfolge und die Arbeit von den, an der Integrationsarbeit beteiligten Organisationen sichtbar zu machen, Begegnung zu ermöglichen. Es ist ein Fest für alle, ob mit oder ohne Migrationshintergrund.«

www.chemnitz.de/ikw

Wintersemester an der VHS startet am Montag

Am Montag, dem 7. September, startet die Volkshochschule ins Wintersemester. Mit rund 640 Angeboten gibt es erneut ein breites Spektrum zum Lernen und Entdecken. Auf dem Programm stehen neben zahlreichen Kursen Vorträge, Workshops und Führungen. Viele Angebote greifen aktuelle Themen auf und orientieren sich an Trends und veränderten Lernbedarfen. Am Montag und Dienstag, 14. und 15. September, jeweils von 16 bis 20 Uhr können alle, die noch nicht wissen, welcher Kurs für sie der richtige ist, die Volkshochschule bei der »extraKlasse« kennenlernen. Die Aktionstage laden dazu ein, verschiedene Angebote auszuprobieren, mit dem VHS-Team ins Gespräch zu kommen und die Räumlichkeiten im Tietz zu entdecken. ■

Digitaler Studieninfotag an der TU Chemnitz

Die TU Chemnitz lädt am 16. September zum digitalen Studieninfotag ein. Ab 10 Uhr gibt es im virtuellen Raum hilfreiche Einblicke und Tipps rund um die richtige Studienwahl, den Einschreibeprozess, den Studienalltag und das Campusleben. Interessierte können sich ohne vorherige Anmeldung in verschiedene Online-Sessions einwählen, bei Vorträgen und Fragerunden zuhören und sich beraten lassen oder selbst Fragen stellen. ■

www.tu-chemnitz.de

Ein neuer Lebensabschnitt



Am ersten Tag ihrer Ausbildung wurden die jungen Menschen von Bürgermeister Ralph Burghart begrüßt. Foto: Walter A. Müller-Wähner

44 Auszubildende und Studierende beginnen ihre Ausbildung oder ihr duales Studium bei der Stadt Chemnitz.

Zum Start am 31. August begrüßte sie Bürgermeister Ralph Burghart im Stadtverordnetensaal des Rathauses.

Für die ausgeschriebenen Ausbildungsberufe lagen insgesamt 740 Bewerbungen vor. Die Auszubildenden und Studierenden im Einzelnen:

- acht Studierende im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst mit dem

- Ausbildungsziel »Bachelor of Laws«
- zwei Studierende in der Sozialen Arbeit mit dem Ausbildungsziel »Bachelor of Arts«
- ein Studierender der Digitalen Verwaltung mit dem Ausbildungsziel »Bachelor of Science«
- ein Studierender im Bauingenieurwesen mit dem Ausbildungsziel »Diplom-Ingenieur«
- 18 Verwaltungsfachangestellte
- ein Fachangestellter für Bäderbetriebe
- zwei Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- zwei Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter

- eine Tierpflegerin
- ein Vermessungstechniker
- sieben Brandmeisteranwärterinnen und -anwärter

Mit den neuen Auszubildenden und Studierenden lernen im September 2026 bei der Stadt Chemnitz insgesamt rund 160 junge Nachwuchskräfte.

Ausbildungen ab 2027

Interessenten für eine Berufsausbildung oder ein duales Studium ab dem Jahr 2027 finden ausführliche Informationen dazu unter www.chemnitz.de/ausbildung. ■

Sanierung der Kita »Rappelkiste« beginnt

Der symbolischen Spatenstich für die Erneuerung der Kita »Rappelkiste« im Stadtteil Borna-Heinersdorf wurde vergangene Woche gesetzt.

Mit der Modernisierung werden die Energieeffizienz, der Brandschutz und die technische Gebäudeausrüstung verbessert. Geplant sind unter anderem neue Fenster, eine Dachsanierung, eine neue Luft-Wasser-Wärmepumpe sowie eine Photovoltaikanlage. Der bestehende Gasbrennwertkessel bleibt für die Spitzenlastabdeckung erhalten.

Auch die pädagogischen Bedingungen in der Kita werden verbessert: Flexible Gruppenräume mit mobilen Trennwänden, eine überdachte Loggia als zusätzlicher Außenbereich sowie eine neue außenliegende Fluchttreppe sind Teil der Sanierung. Die Elektro-, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungstechnik soll ebenfalls vollständig erneuert werden.

Die Bauarbeiten sollen im November 2027 abgeschlossen sein. Mit der Sanierung wird die Kita zukunftsfähig aufgestellt und verbindet moderne Be-

treuung mit Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Die Stadt Chemnitz investiert rund 2,1 Millionen Euro aus Eigenmitteln in den Erhalt und die Modernisierung des Standortes. Die Betreuungskapazität von 103 Kindern, darunter 25 Krippenplätze und drei Integrationsplätze, bleibt unverändert. ■



Bürgermeister Thomas Kütter (hinten links) setzte unter anderem gemeinsam mit den Kindern den symbolischen Spatenstich. Foto: Walter A. Müller-Wähner

Pavillon an der Bergstraße wird öffentliche WC-Anlage

In dieser Woche haben am Pavillon an der Bergstraße die vorbereitenden Maßnahmen zur Einrichtung der Baustelle begonnen. Im Anschluss starten die Sanierungsarbeiten an dem ehemaligen WC-Häuschen.

Der Pavillon liegt am Rande des stark frequentierten Schloßteichparks und des benachbarten Konkordiaparks, der vor allem bei jungen Menschen sehr beliebt ist. Die Inbetriebnahme ist erst ab dem zweiten Quartal 2027 möglich, da die erforderlichen Erschließungsarbeiten aufgrund der aktuellen Baumaßnahmen im Zuge des Chemnitzer Modells nicht früher realisiert werden können. Der Pavillon steht mit dem gesamten Schloßteichpark unter Denkmalschutz und muss laut denkmalpflegerischer Konzeption im Bestand erhalten werden. Ziel war es daher, die historische Nutzung als öffentliche WC-Anlage wieder zu ermöglichen. Selbstverständlich werden hierbei moderne Standards und die erforderliche Barrierefreiheit berücksichtigt.

Bis zuletzt beherbergte das Gebäude eine Trafostation des städtischen Energieversorgers. Diese musste zunächst umverlegt werden. Die hierfür erforderliche neue Kompaktstation an der Bergstraße ist seit Juli 2026 in Betrieb.

Zusammenhängende Grünfläche

Nach Abschluss der Sanierung werden im Pavillon zwei öffentliche Toiletten zur Verfügung stehen: ein Unisex-WC mit Wickelmöglichkeit sowie ein barrierefreies WC. Auf der zum Schloßteichpark zugewandten Seite des Pavillons wird zudem eine Sitzgelegenheit eingerichtet. Darüber hinaus ist vorgesehen, den derzeit im Konkordiapark befindlichen Trinkbrunnen in das Umfeld des Pavillons zu verlegen.

Perspektivisch wird der Bereich der Bergstraße zwischen Konkordiapark und Schloßteichpark für den Straßenverkehr stillgelegt. Durch den Wegfall des trennenden Straßenabschnitts wird eine zusammenhängende, großflächige Grünanlage entstehen. ■

Zwischen Installation und Festzelt

Das PURPLE-PATH-Wochenende vom 11. bis 13. September verbindet internationale Gegenwartskunst mit regionaler Festkultur.

In der Region um Chemnitz, in Mittelsachsen, dem Erzgebirge und dem Zwickauer Land erwartet Interessierte ein vielfältiges Programm: mit Wanderungen, Musik, Festen, Führungen entlang der Werke, Gesprächen mit Künstlerinnen und Künstlern, Workshops und Aktionen im öffentlichen Raum.

Das Wochenende lädt dazu ein, Kunst und Region neu zu entdecken. Zwischen Installation und Kirchplatz, Wiesenweg und Festzelt entstehen Begegnungen und Gespräche über lokale Geschichte und zeitgenössische Kunst, die neue Perspektiven auf sie eröffnet. Drei Tage lang bieten Chemnitz und die 38 Kommunen des Purple Path zahlreiche Anlässe für Ausflüge zu Kunstwerken, kulturellen Highlights und malerischen Landschaften.

Ein besonderer Höhepunkt an diesem Wochenende ist »Tiefenzeit« von Philipp Frank, ein international arbeitender Licht- und Landschaftskünstler. Seine ortsspezifischen Installationen verbinden Licht, Klang und Natur zu immersiven Erfahrungsräumen und wurden un-



Der Lichtkünstler Philipp Frank verwandelt zum Purple Path-Wochenende mit »Tiefenzeit« die Felsformation der Geyerschen Binge in einen begehbaren Resonanzraum aus Licht und Klang.
Foto: Visualisierung »Tiefenzeit«; Philipp Frank, 2026

ter anderem in Europa, Asien und dem Himalaya realisiert. In der Geyerschen Binge verwandelt Philipp Frank die Felsformation in einen begehbaren Resonanzraum aus Licht und Klang, »Tiefenzeit« wurde extra dafür entworfen. Die Installation ist ausschließlich während des Purple-Path-Wochenendes an

diesen drei Abenden jeweils von 20 bis 0 Uhr zu erleben.

Der Tourismusverband Chemnitz Zwickau Region e. V. bietet am 12. und 13. September zusätzliche Bustouren zum Purple Path an. Diese dauern jeweils vier Stunden und fahren verschiedene Kunstwerke an. Start ist jeweils 13

Uhr an der Richard-Tauber-Straße. Die Anmeldung über die Tourist-Information Chemnitz ist möglich unter 0371-690680 oder www.chemnitz.travel.

Kunst, die Geschichte erzählt

Der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path erzählt die Geschichte einer Region, die geprägt ist von Bergbau und Industrie, Ausbeutung und Profit, aber auch von Traditionen der Innovation, des Handwerks und der Solidarität. Die Werke renommierter zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler wie James Turrell, Leiko Ikemura oder Tony Cragg treten in den Dialog mit dieser Historie und entfalten sich im öffentlichen Raum: auf Industriebrachen, an Bahnhöfen, Flussufern oder im stillen Wasser eines Mühlgrabens. Sie korrespondieren mit Bauern- und Textilmuseen, verbinden sich mit Schlössern und alten Kirchen, ihren Orgeln und ihrer Kunst.

Als eines der großen Projekte der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 ist der Purple Path dauerhaft angelegt. Er hat im Kulturhauptstadtjahr 2025 Chemnitz und die Kulturhauptstadtregion durch öffentliche Kunst zusammengeführt und lädt auch in Zukunft dazu ein, diesen gemeinsamen kulturellen Raum neu zu entdecken.

Alle Veranstaltungen unter www.purple-path.de/wochenende/termine

Gemeinsam gegen Wohnungsnot

Zum bundesweiten Tag der Wohnungslosen am 11. September findet von 13 bis 16 Uhr auf dem Düsseldorfer Platz ein Aktionstag statt.

Am Freitag, dem 11. September, von 13 bis 16 Uhr sind Interessierte anlässlich des bundesweiten Tages der Wohnungslosen zu einem Aktionstag auf dem Düsseldorfer Platz eingeladen. Damit soll die Situation wohnungsloser Menschen in Chemnitz ins Blickfeld gerückt werden. Das Sozialamt der Stadt Chemnitz, die Träger der freien Fahrgastpflege und weitere Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich der Wohnungsnotfallhilfe machen unter dem diesjährigen Titel »Hinschauen. Aktiv werden. – Gemeinsam gegen Wohnungsnot« auf Ursachen von Wohnungslosigkeit und den individuellen Umgang der Betroffenen in dieser Lebensphase aufmerksam. Ziel ist es, für Lebenssituationen zu sensibilisieren, die in unserer Gesellschaft oft im Verborgenen bleiben.

Passend zum Titel soll in diesem Jahr eine Fotoausstellung präsentiert werden, die wohnungslose Menschen in ihrem Umfeld zeigt und auf sehr persönliche Weise einen Einblick in deren

verschiedene Lebenswelten ermöglicht. In improvisierten Wohnzimmern stehen Akteurinnen und Akteure der Wohnungsnotfallhilfe für Begegnungen und Fragen zum Thema zur Verfügung und zeigen Herangehensweisen an mögliche Lösungsstrategien auf. Interessierte können mit den Mitarbeitenden der involvierten Träger ins Gespräch kommen und sich über die Beratungs- und Betreuungsangebote informieren. Weiterhin sind verschiedene Mitmachaktionen geplant und die Solidarische Küche für alle (SoKü) reicht Essen aus.

Teilnehmende Träger sind AJZ e.V. – Streetwork Mobile Jugendarbeit, Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V., Hilfebus Chemnitz e. V., Medibüro Chemnitz e. V., Soziokulturelles Zentrum Subbotnik e. V. – SoKü (Solidarische Küche für alle), Stadtmission Chemnitz e. V. – Wohnungsnotfallhilfe, Sozialamt der Stadt Chemnitz und VIP Chemnitz e. V. – Mobiler Sozialer Hilfsdienst.

Von 10 bis 17 Uhr lädt zudem das Wohnprojekt I des Selbsthilfe 91 e. V., Heinrich-Schütz-Straße 84, zum Austausch, gemeinsamen Essen und zur Begehung der Einrichtung für Wohnungslose ein. ■

CHEMNITZ.DE/HEYM_FOERDERPREISE

BELIEVE
in your dreams

INTERNATIONALE STEFAN-HEYM-FÖRDERPREISE DER STADT CHEMNITZ

Stolpersteine

in Chemnitz

Am 5. November 2026 werden erneut Stolpersteine verlegt. Sie erinnern an Menschen, die Opfer des nationalsozialistischen Regimes wurden.

In dieser Amtsblatt-Ausgabe beginnt die Stolperstein-Serie für diese Verlegung. Die Texte über die Lebenswege derer, die mit Stolpersteinen geehrt werden, hat der Historiker Dr. Jürgen Nitsche recherchiert und verfasst.

Insgesamt 24 Stolpersteine werden am 5. November 2026 in Chemnitz verlegt. Die Route führt an neun Orte im Stadtgebiet und wird von Patinnen und Paten der Gedenksteine, Familienangehörigen sowie Schülerinnen und Schülern aus Chemnitzer Schulen begleitet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind ebenfalls willkommen. Auftakt ist 9 Uhr am Stefan-Heym-Platz 1. Bürgermeister Ralph Burghart wird den Tag mit der Verlegung der ersten fünf Stolpersteine für die Familie Lewin einläuten. Seit 2007 erinnert die Stadt Chemnitz an Schicksale von Chemnitzerinnen und Chemnitzern, die während des nationalsozialistischen Regimes verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Tod oder in die Flucht getrieben wurden. Eingelassen in den Gehweg, geben die Messingtafeln auf den Steinen Auskunft über die wichtigsten Lebensdaten. In diesem Jahr werden jüdische, politische und Euthanasieopfer sowie Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung aus Gründen des religiösen Glaubens geehrt.

Lebensweg von Carl Lewin

Als ein Kaufhaus der Gebrüder Schocken 1928 in Stuttgart eröffnet wurde, hatte der Freiburger Geschäftsführer Carl Lewin gehofft, dahin versetzt zu werden, denn schon in der Vergangenheit hatten die Schocken-Brüder auf erfahrene Führungskräfte gesetzt. Das Stuttgart-Haus übernahm jedoch der Auer Geschäftsführer Michael Weinmann. Carl Lewin, seit Juli 1910 für den Konzern tätig, bekam zwei Jahre später seiner Chance. Simon Schocken wählte ihn aus, die Leitung des geplanten Kaufhauses in Chemnitz zu übernehmen. Carl Lewin wurde in Kolmar in der ehemaligen Provinz Posen als Sohn der Kaufmannseheleute Hermann Lewin (1843 – 1900) und Johanna Hirsch (1845 – 1916) geboren. Mit 13 Jahren begann er eine Lehre bei einer Firma in Stolpen. Nach der Lehrzeit arbeitete er für verschiedene Handelsfirmen in Deutschland. Einige Jahre lang war er sogar für ein Warenhaus in Chemnitz tätig, was der Grund für seine spätere Berufung hierher war. In seinen Erinnerungen schrieb er dazu: »So kam



Carl Lewin bei seinem 25-jährigen Jubiläum im Kaufhaus Schocken.



Wegweiser zum Kaufhaus.

Fotos: Sammlung Nitsche

ich, nachdem ich ca. elf Monate [in Landsberg an der Warthe] tätig war, im September 1904 zu H. & C. Tietz nach Chemnitz. Auch hier bewährte sich wieder die gute Schule, die ich durchgemacht hatte, denn es dauerte nicht lange und ich war Einkäufer für sämtliche Textilabteilungen des Hauses. Ich lernte hier sehr viel in den anderen Branchen hinzu, musste ich doch sehr oft die Verkäufer der anderen Abteilungen vertreten und zum Einkauf fahren, da diese sehr oft wechselten. Der Geschäftsführer [gemeint war Hermann Fürstenheim] war ein sehr ungerechter Chef, denn er bezahlte mich und die anderen Herren sehr schlecht. So suchte ich mir, nachdem ich dort zweieinhalb Jahre war, eine andere Stellung und fand im Februar 1907 eine solche als Geschäftsführer bei der Firma Warenhaus Ury Gebrüder in Leipzig.« Das erwies sich als goldrichtige Entscheidung für seinen weiteren Werdegang. Auf Empfehlung der Brüder Schocken wurde Carl Lewin 1910 Geschäftsführer des Kaufhauses Hirsch in Geestemünde. Durch Vermittlung der Familie Schocken

heiratete er im Oktober 1911 Charlotte, die Tochter der Kaufhaus-Eigentümer. Emma Hirsch, seine Schwiegermutter, war eine Schwester der Brüder Schocken. So entstand eine enge Beziehung zur Familie Schocken. Außerdem erwarb er Teile des Schockenkonzerns. Die Eheleute hatten drei Kinder: Hermann, Johanna und Eva. Nach drei Jahren verlegten die Eheleute im März 1914 ihren Wohnsitz nach Sachsen, um die Geschäftsführung des neuen Kaufhauses in Freiberg zu übernehmen. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges stellte sich Carl Lewin als Reservist eines Schlesischen Regiments seiner patriotischen Pflicht. Der Kavallerist kehrte erst im Dezember 1918 in die Muldestadt zurück und war wieder als Geschäftsführer des Kaufhauses tätig. Bis Anfang 1930 war er der Garant für dessen erfolgreiche Entwicklung. Im Mai 1930 folgte Lewin erneut dem Ruf der Familie Schocken. Er übernahm die Leitung des neuen Kaufhauses in Chemnitz. Die Familie wohnte auf dem Kaßberg, im Haus Reichsstraße 15, das dem ehemaligen Gemeindevorste-

her Georg Mecklenburg gehörte. Am 1. Juli 1935 feierte Lewin sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Schocken. Einen Monat später jedoch trat er aus dem Geschäft aus. Schon vorher hatte ihn der Personalchef Ludwig Kratochvil (1893 – 1939), ein Nichtjude und Nationalsozialist, davor gewarnt, länger in Deutschland zu bleiben. Als der »Judenboykott« am 1. April 1933 verhängt worden war, empfahl er ihm, solange in die Tschechei zu gehen, damit ihm nichts passiere. Er garantierte für die Sicherheit des Kaufhauses und seiner Angestellten in der Zeit des Boykotts. Tatsächlich hielt der Personalchef sein Versprechen. Im September 1935 zog die Familie nach Berlin. 1936 floh sie nach England und 1937 weiter nach Meran (Südtirol). Im September 1938 emigrierte die Familie nach Haifa, Palästina. Im September 1946 starb Carl Lewin dort nach längerem Nierenleiden. Seine Witwe überlebte ihn um 26 Jahre. Die Eheleute fanden auf einem Friedhof in Haifa ihre letzte Ruhestätte.

www.chemnitz.de/stolpersteine

Carl Lewin

Geboren: 1. Mai 1881
Gestorben: 2. September 1946
Patenschaft: Freunde des smac e. V.

Charlotte Lewin, geb. Hirsch

Geboren: 8. April 1891
Gestorben: 23. September 1972
Patenschaft: Freunde des smac e. V.

Hermann Lewin

Geboren: 30. Juli 1912
Gestorben: 11. November 2002
Patenschaft: Freunde des smac e. V.

Johanna Kramrich, geb. Lewin

Geboren: 27. April 1915
Gestorben: 1989
Patenschaft: Freunde des smac e. V.

Eva (Chava) Grünberg, geb. Lewin

Geboren: 22. Juli 1920
Gestorben: 13. August 2008
Paten: Schülerinnen und Schüler
des Georgius-Agricola-Gymnasiums
Chemnitz

Verlegeort

Stefan-Heym-Platz 1 (smac)

Denkmale als Orte des Austauschs

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals findet am Sonntag, dem 13. September, unter dem Motto »NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur« statt.

Auch in diesem Jahr werden wieder ausgewählte Denkmalobjekte der Stadt ihre Türen für Interessierte öffnen.

Mit dem Motto »NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur« liegt in diesem Jahr der Fokus auf Bewegung, Austausch und Verbindungen, die durch Denkmale erzeugt werden. Historische Bauwerke können den Austausch zwischen Menschen fördern und Konstruktionen, die nicht nur den ideellen Zweck erfüllen, schenken Identität und außergewöhnliche Ästhetik. Der Tag des offenen Denkmals bietet Gelegenheit zum Vernetzen – mit Besuchenden, Denkmalschützerinnen und Denkmalschützern sowie Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer.

In Chemnitz werden unter anderem folgende Kulturdenkmale geöffnet:

- Freilichtbühne Küchwald
- Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis
- Schauplatz Eisenbahn
- Museum für sächsische Fahrzeuge
- Karl Schmidt-Rottluff Mühle
- »Blaues Haus«, Limbacher Straße 323 in Rottluff
- Ehemalige Städtische Nervenheilanstalt
- Ehemalige Handschuhfabrik Otto Uhle
- Schloßbergmuseum
- Ehemalige »Königlich-Sächsische Landeserziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinnige«

Außerdem öffnen Kirchen und Friedhöfe ihre Tore und der Verein »Viadukt e. V.« lädt ab 10 Uhr unter anderem zu Führungen am sanierten Viadukt an der Beckerstraße ein.



Am Denkmaltag lädt unter anderem die ehemalige Städtische Nervenheilanstalt zum Entdecken ein.

Foto: Firma hndgmcht (Archiv)

Auszug aus dem Programm

Lern- & Gedenkort Kaßberg-Gefängnis, Kaßbergstraße 16c:

Geöffnet ist von 10 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Führungen ab 11, 14 sowie 16.15 Uhr, unter anderem zur Geschichte des einstigen politischen Haftorts und zur Haft im Nationalsozialismus, sind kostenpflichtig.

Ehemalige Städtische Nervenheilanstalt, Dresdner Straße 178:

13 Uhr beginnt ein Vortrag im Festsaal mit anschließendem Rundgang über das Gelände. Treffpunkt ist 12.30 Uhr am Haupteingang. Eine Anmeldung ist möglich unter 0371 333-41551 oder per E-Mail an anika.kluger@skc.de.

Brückenführung:

Gästeführerin Grit Linke lädt zum Rundgang mit Schwerpunkt auf Brücken. Treffpunkt ist 14 Uhr am Pfortensteg.

Die Führung geht über die Kaßbergaufahrt/Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke und endet an der Bierbrücke.

Ehemalige »Königlich-Sächsische Landeserziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinnige«, Flemmingstraße 8 c:

Von 14 bis 17 Uhr sind die Ausstellung in der Rehakirche »Wege des Verbrechens« sowie der Info-Punkt am Denkmal der Grauen Busse vor dem Einrichtungsgelände zugänglich. Ab 14.30 Uhr startet die historische Geländeführung mit besonderem Fokus auf die Verbrechen der Nationalsozialisten an Menschen mit Behinderung. Anmeldung bis 10. September telefonisch unter 0151-65588234 oder per Mail an lwuestner@sfz.de.

Handschuhfabrik Otto Uhle, Neukirchner Straße 9-13:

Von 11 bis 16 Uhr sind Ausstellungen zu Otto Uhle – Strickhandschuhe aus

Stelzendorf, Bruno Barthel – Handschuhherstellung in Rabenstein, VEB Polar Karl-Marx-Stadt, Heimatausstellung, Strickmaschinen und Spinnvorführung geöffnet (Eintritt frei). Ab 11, 12.30 und 14 Uhr beginnen Führungen (kostenfrei, mit Anmeldung). 10, 12.30 und 15 Uhr starten verschiedene Workshops für Kinder zu Häkeln, Stricken und Nähen (5 Euro pro Teilnehmenden). Anmeldung für Führungen und Workshops unter post@handschuhfabrik.de

Schloßbergmuseum, Schloßberg 12:

14 Uhr beginnt die Führung – »Spur der Steine – Relikte aus Chemnitzer Klöstern und Friedhöfen«. Eine Anmeldung ist möglich unter 0371 488-4501 oder per E-Mail an schlossbergmuseum@stadt-chemnitz.de.

Das vollständige Programm zum Tag des offenen Denkmals ist zu finden unter www.chemnitz.de/denkmaltag.



Das »Blaue Haus« (links) befindet sich im Stadtteil Rottluff und beteiligt sich am Tag des offenen Denkmals. Foto: Sven Beier



Die sogenannte Schauzelle zeigt eine Zellenausstattung in der Untersuchungshaft in den 1980er-Jahren. Foto: Volker Kreidler/beier+wellach projekte/Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis

Ein Garten für Mensch und Natur

Anlässlich der »Mach's Grüner«-Tage zeigen Anja Herrmann und Maik Irmischer mit ihrem naturnahen Garten, wie es ohne großen Aufwand gelingt, die biologische Artenvielfalt zu unterstützen.

Am Rand des Rabensteiner Waldes haben Anja Herrmann und Maik Irmischer seit 2021 einen Garten geschaffen, der mehr als nur ein erholsamer Rückzugsort ist. Was als kleines Projekt begann, ist ein Beispiel dafür, wie Leben und Gärtnern im Einklang mit der Natur funktioniert.

Warum hat es Sie hierher verschlagen?

Anja Herrmann: Wir haben als Kontrast zur Stadtwohnung ein grünes Wohnzimmer für die Seele gesucht. Wir hatten auch Lust, gemeinsam ein längerfristiges Projekt zu entwickeln, etwas zu gestalten, zu werkeln. Da wir uns aber nicht im großen Kleingartenverein mit den ganzen Pflichten gesehen haben, haben wir uns hier beworben und Glück gehabt, denn die Lage am Wald ist genial.

Was hat Sie allgemein zum Gärtnern bzw. naturnahen Gärtnern motiviert?

Anja Herrmann: Zum einen finden wir hier natürlich Raum und Zeit zur Erholung. Wir gucken fünf Minuten ins Grüne und der Reset-Button ist gedrückt, der Puls geht runter.

Maik Irmischer: Ja, genau, als Ausgleich zum stressigen Job ist es auch schön, etwas entspannt mit den Händen zu machen oder einfach nur zu beobachten. Zum anderen ist das Artensterben ja medial so präsent, dass wir uns zunächst hilflos gefühlt haben. Dann aber haben wir uns gefragt, was wir beitragen können, wie wir hier Schutz für Pflanzen und Tiere bieten können? So entstand das Bild von einem lebendigen Refugium, wo es an jeder Ecke krecht und flucht, Insekten summen und Vögel brüten. Und wir können einfach nur schauen und staunen.



Anja Herrmann und Maik Irmischer haben innerhalb von fünf Jahren einen naturnahen Garten angelegt.

Foto: Maik Irmischer

Was haben Sie vorgefunden und wie sind Sie gestartet?

Anja Herrmann: Am Anfang war hier nur Rasen und Rhododendron. Und wir hatten auch keine Ahnung vom naturnahen Gärtnern, aber ich persönlich habe eine klare ästhetische Vision. In Ergänzung dazu ist Maik der Macher, mit viel Lust zum Umsetzen. Mit viel Lesen und von anderen lernen tauchten wir Schritt für Schritt tiefer in die Materie ein. Instagram und Facebook-Gruppen boten uns Inspiration, während Bücher wie »Die Wildnis im Garten« der Butterfly Brothers grundlegende ökologische Prinzipien vermittelt haben. Anfangs passierten auch Fehler, wie die unbedachte Auswahl von Pflanzen mit gefüllten Blüten, die für eine ökologische Vielfalt wenig wertvoll sind. Doch mit der Zeit und der Hilfe von Apps zur Pflanzenbestimmung haben wir diese korrigiert und heimische und insektenfreundliche Pflanzen ihren Platz gegeben.

Maik Irmischer: Und wir haben dann auch gemerkt, dass ein naturnaher Garten viel weniger Arbeit verlangt, denn es reicht zum Beispiel, nur Wege im Rasen

zu mähen und den Rest über den Winter stehen oder liegen zu lassen. Dann haben wir nach und nach verschiedene Kleinstlebensräume geschaffen wie Staudenbeete, Trockenmauern, ein Sandarium, eine Benjeshecke, eine Wasserstelle, eine kleine Blühfläche und einen Totholzhaufen. Diese bieten einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren Lebensraum, Nistmöglichkeiten und Rückzugsorte.



Anja Herrmann: Mit Steinplattenwegen haben wir das Gelände gegliedert, so dass sie beim Durchschreiten unterschiedliche Sichtachsen bieten. Und einen Grundsatz haben wir verfolgt: nicht alles, was man errichtet, muss neu sein. So haben wir viel recycelt oder die Naturmaterialien, die eh anfallen, genutzt, wie etwa beim Bau der Pergola für den Essbereich oder kleiner ästhetischer Akzente.

Maik Irmischer: Alle Projekte sind mit der Zeit gewachsen, also über die letzten fünf Jahre. Und wir konnten auch richtig beobachten, wie die Tierwelt hier mit eingezogen ist.

Sie haben im Zuge der bundesweiten Kampagne »Tausende Gärten – tausende Arten« eine Naturgarten-Prämierung erhalten. Warum haben Sie bei dem Auszeichnungsverfahren mitgemacht?

Anja Herrmann: Das Zertifikat war uns gar nicht wichtig. Aber wir wollten mit dem Schild sichtbar machen, dass es eben auch diese Art des Gärtnerns gibt, die für die Natur einen wichtigen Beitrag leistet. Vielleicht bewirkt es ja wirklich, dass daraufhin eine Person sich oder

uns die Frage stellt, was man tun kann. Auch war der Osten bei den Positivbeispielen wenig repräsentiert. Da wollten wir zeigen, dass es auch hier Aktive gibt. **Maik Irmischer:** Zudem konnten wir durch die Vor-Ort-Besichtigung der Gutachterinnen und Gutachter noch einmal mit Experten sprechen. Und schließlich bietet es die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen, sich dabei neue Ideen zu holen oder einfach einen schönen Tag im Grünen zu verbringen.

Was würden Sie anderen für ein naturnahes Gärtnern mitgeben?

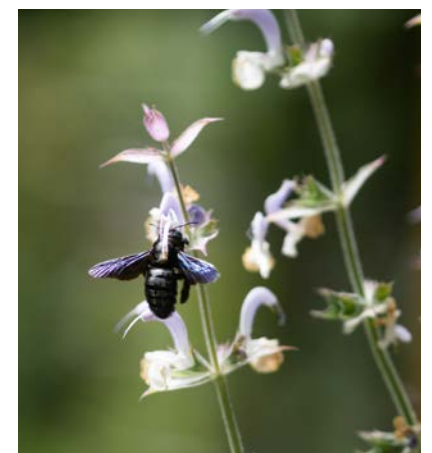
Anja Herrmann: Es ist wichtig, einfach anzufangen. Und dann reicht es, sich Schritt für Schritt mit ökologisch wirksamen Ansätzen zu beschäftigen und umzusetzen.

Maik Irmischer: Das kann eine schöne und sinnvolle Beschäftigung für die Freizeit sein. Vor allem dann auch das Beobachten der Ergebnisse: die Entwicklung der Pflanzen im Jahresverlauf, der Vogel, der badet, die Ringelnatter, die plötzlich da ist. Das ist jedes Mal pure Freude.

www.chemnitz.de/machsgruener



Mehr als 80 einheimische Pflanzen und eine Vielfalt an Kleinstbiotopen geben der Tierwelt Nahrung und Lebensraum. Foto: Maik Irmischer



Eine blaue Holzbiene fühlt sich in solch einem Garten besonders wohl. Foto: Maik Irmischer

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 22/16 Wohngebiet Karl-Drais-Straße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 14. Mai 2025 den Bebauungsplan Nr. 22/16 Wohngebiet Karl-Drais-Straße als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht. Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt. Mit dieser Bekanntmachung tritt oben genannter Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung sowie die der Festsetzung Nr. 5.2 zugrundeliegende DIN 1986-100 (Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke) und die der Festsetzung Nr. 8.1 zugrundeliegende DIN EN 1793-2 (Lärmschutzeinrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften) im

Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Städtebauliche Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten

montags bis freitags 8.30 – 12 Uhr und zusätzlich donnerstags 14 – 18 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Der Bebauungsplan mit der Begründung wird ergänzend auch im Internet unter www.chemnitz.de/bebauungsplaene sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de zugänglich gemacht.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Ver-

hältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler

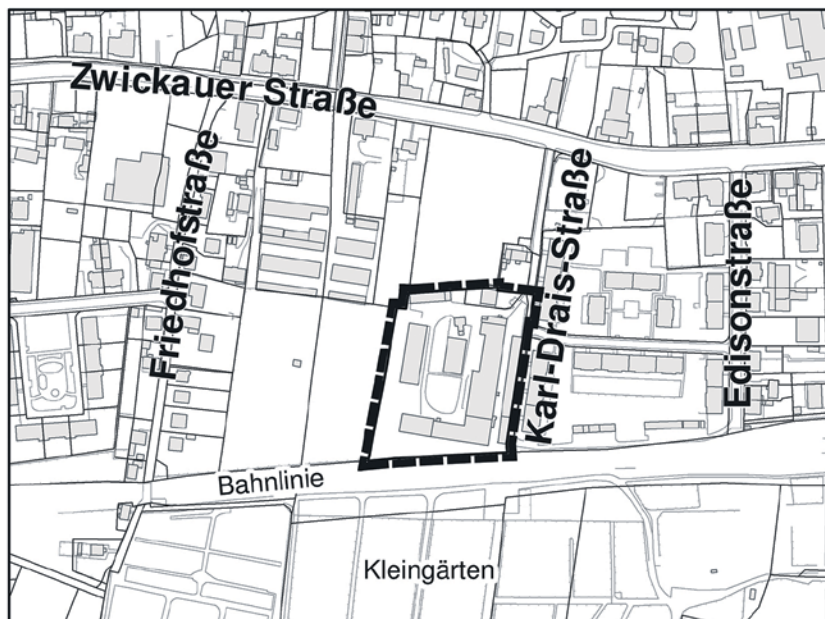
unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4



Bebauungsplan Nr. 22/16 Wohngebiet Karl-Drais-Straße

Gemarkung: Schönau



Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und

Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 25. August 2026

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (sula@stadt-chemnitz.de).

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb zur Erteilung einer Dienstleistungskonzession

zur Durchführung der Veranstaltung »Weinfest Chemnitz« für die Jahre 2027 bis 2031.

Die Stadt Chemnitz sucht interessierte Veranstalter.

Nähere Informationen unter www.chemnitz.de/ausschreibungen

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 17. September 2026, 16:30 Uhr, Raum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlage an den Kulturausschuss
Ergänzung zum Beschluss B-057/2026 - Kommunale Denkmalförderung 2026

Vorlage: B-120/2026
Einreicher: Dezernat 6/Amt 62

4. Verschiedenes
- 4.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 4.2. Fragen der Ausschussmitglieder
5. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Dagmar Ruscheinsky
Bürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 25/01 »Altenhainer Dorfstraße und Amselgrund«, Kleinolbersdorf-Altenhain

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 5. Juni 2025 Folgendes beschlossen hat:

1. Für das Gebiet »Altenhainer Dorfstraße und Amselgrund« in den Stadtteilen Altenhain und Kleinolbersdorf soll eine Ergänzungssatzung gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB aufgestellt werden.

Der Geltungsbereich der Ergänzungssatzung wird durch die Planzeichnung bestimmt und umfasst eine Fläche von ca. 7,6 ha sowie folgende Flurstücke der:

Gemarkung Altenhain
14/8 tw., 19a tw., 21, 23/1, 23/2, 27 tw., 92/25 tw., 243/1 tw., 243/2 tw., 244/1 tw., 244/5 tw., 244/6 tw., 244/8 tw., 244/9 tw., 245/2, 245/3, 245/4, 246, 247 tw., 248/4, 248/5, 268/1, 268/2, 271/2, 271/3, 271/4, 272, 292/7, 292/8, 383 tw.

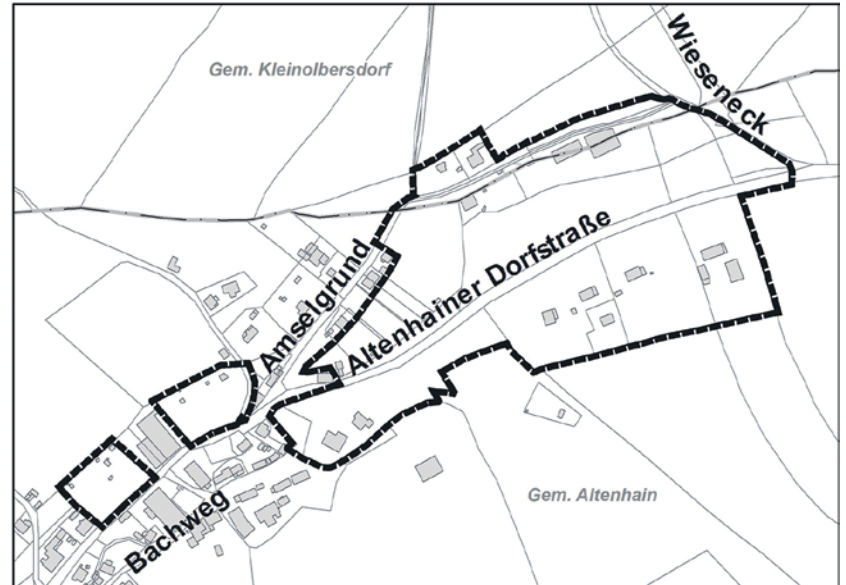
und der Gemarkung Kleinolbersdorf 185/9, 185/11, 185/13, 185/14, 185/15 tw., 185/16, 186/2, 186/3, 186/4, 186/5, 376/1, 376/2.

2. Der Öffentlichkeit sowie den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange ist gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 Nrn. 1 bis 3 BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Der Termin der Veröffentlichung im Internet wird zu einem späteren Zeitpunkt im Amtsblatt der Stadt Chemnitz bekannt gemacht.

Chemnitz, den 24. August 2026

Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt



**Ergänzungssatzung Nr. 25/01
»Altenhainer Dorfstraße und Amselgrund, Kleinolbersdorf-Altenhain«**

 Geltungsbereich der Ergänzungssatzung
 Gemarkungsgrenzen

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

über die beabsichtigte Einziehung eines Teilabschnittes einer Straße nach § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) (Az: 66.14.04/1022/2026E)

1. Straßenbeschreibung

Teilabschnitt des beschränkt-öffentlichen Weges, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 1111 mit der Widmungsbeschränkung Gehverkehr auf dem Flurstück T.v. 113, Gemarkung Harthau auf einer Länge von 133 Metern beginnend ab der südl. Flurstücksgrenze des Flurstücks 113, Gemarkung Harthau in nordöstliche Richtung

und

Teilabschnitt der öffentlichen Straße »Spinnereiweg«, Bestandsverzeich-

nis Blatt-Nr. 741 auf dem Flurstück T. v. 94/2, Gemarkung Harthau auf einer Länge von 30 m beginnend an der Würschnitz (Flurstücksgrenze 300/3, Gemarkung Harthau) in nördliche Richtung.

2. Absichtserklärung

Die unter 1. näher bezeichneten Wege- und Straßenabschnitte sollen auf der Grundlage des § 8 SächsStrG auf einer Länge von 163 Metern eingezogen werden. Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und

Sondernutzung (§ 18 SächsStrG). Das Einziehungsverfahren erfolgt wegen dem Wegfall des Brückenbauwerkes über die Würschnitz und dem damit verbundenen Wegfall der Verkehrsbedeutung für alle Verkehrsarten.

3. Einsichtnahme/Bekanntmachung

Nach § 8 (4) des SächsStrG wird die Absicht der Einziehung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Einwendungen dagegen können innerhalb von drei Monaten bei der Stadt Chemnitz vorgebracht werden. Im

Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, Verkehrs- und Tiefbauamt, liegt die Flurkarte mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 488-7741 zur Einsichtnahme aus. Zusätzlich ist der Lageplan mit der Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/bekanntmachungen einsehbar.

Chemnitz, den 27. Juli 2026

Thomas Blankenhagel
amt. Amtsleiter
Verkehrs- und Tiefbauamt

**Hinweis: Jeden 1. Samstag im Monat um 11 Uhr
werden alle Sirenen im Stadtgebiet getestet.**

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG wird hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass das

an **Herrn Marios Batzianoulis**, letzte bekannte Anschrift: Parkstraße 4, 09120 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3uh/C-GB155KB** vom 25.08.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.070 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Herrn Mohammad Bittar**, letzte bekannte Anschrift: Tschakowskistraße 48, 09130 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3uh/C-BS9999** vom 18.08.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.070 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Frau Anastasiâ Kalûbin**, letzte bekannte Anschrift: Zeißstraße 82, 09131 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3ba/C-CA5555A** vom 26.08.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.069 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Herrn Bohdan Mysan**, letzte bekannte Anschrift: Blankenburgstraße 13, 09114 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3klu/C-LS121** vom 14.08.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.070 öffentlich zugestellt

wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Herrn Sergiu Starciuc**; letzte bekannte Anschrift: Paul-Bertz-Straße 76, 09120 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Personenkonto 02027518** vom 27.08.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53 im Zimmer 527, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2219) eingesehen werden kann.

an **Frau Axha, Bajame**, letzte bekannte Anschrift: Jahnstraße 2a in 09126 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.4/A/26-231** vom 28.08.2026 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, 33.4, Fahrerlaubnisbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer 2.021 und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Herrn Jonas Lietz**, geb. am 10.02.2002 in Buxtehude, letzte bekannte Anschrift Rosenplatz 10 in 09126 Chemnitz, aktuell unbekannter Aufenthalt, gerichteter Widerruf einer waffenrechtlichen Erlaubnis mit dem **Aktenzeichen 32.26.01.22** vom 28.08.2026 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Ordnungsamt, Abteilung Polizeirecht, Ordnungsrecht, Märkte, Sachgebiet Polizeirecht, Ordnungsrecht, Düsseldorf Platz 1, 09111 Chemnitz im Zimmer 4.050 zu den Sprechzeiten des Ordnungsamtes eingesehen werden kann.

an **Herrn Rocky Floßmann**, letzte bekannte Anschrift: Alfons-Pech-Straße 11, 09116 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3uh/C-AL207** vom 19.08.2026 bei der

Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.070 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Herrn Ingolf Faulstich**; letzte bekannte Anschrift: unbekannt, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 77164777** vom 03.09.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Mohammad Nameq Tawfeek**; letzte bekannte Anschrift: unbekannt, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 77164733** vom 03.09.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Islam Nour**; letzte bekannte Anschrift: ohne festen Wohnsitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 77164740** vom 03.09.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Grigore Secrieru**; letzte bekannte Anschrift: Kasernenstraße 2, 63065 Offenbach am Main, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 95430439** vom 03.09.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Krystian Sroka**; letzte bekannte Anschrift: Casparistraße 1, 09126 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 41113731** vom 03.09.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Ribeiro de Freitas, Cassiano**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Neefestraße 34, 09119 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 03.08.2026, **Aktenzeichen 511000/25458938** bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 305 zu den üblichen Sprechzeiten (nach Terminvereinbarung) eingesehen werden kann.

an **Herrn Markus Enrico Scherreik**, letzte bekannte Anschrift: Gießstraße 30, 09130 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3klu/C-CC5432** vom 18.08.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.070 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

**Montag, den 14. September 2026,
19:30 Uhr, Ratszimmer, Rathaus
Grüna, Chemnitzer Straße 109,
09224 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 17. August 2026
4. Vorlage an den Ortschaftsrat
- 4.1. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Grüna für das Jahr 2027

Vorlage: OR-017/2026
Ortsvorsteher Grüna

5. Auswertung Kirmes
6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert
Ortsvorsteher

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1 · 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**
Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Telefon: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Rauscher-Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstraße 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Telefon: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

MACH'S GRÜNER

TAGE 2026

➔ Aktionen im September

Vogelstimmenwanderung für Kinder
5.9.26 Zeisigwald

Baumschutz
7.9.26 Botanischer Garten

Die Botschaft der Bäume
11.9.26 Schloßteichpavillon

Apfelernte auf der NABU-Streuobstwiese
12.9.26 Treff am Botanischen Garten

Schnippelparty
13.9.26 Röli-Park (mit Anmeldung)

SCAN QR-CODE
FÜR MEHR INFOS



➔ www.chemnitz.de/machsgruener

Stadt
CHEMNITZ